

Fach	Jahrgang	Verwendete Lehrwerke	Anzahl der Klassenarbeiten	Anmerkungen
Latein Die blauen Zahlen beziehen sich auf die Seiten des Kerncurriculums.	6-10 Klasse 6: Lektion 1-7 Klasse 7: Lektion 8-15 Klasse 8: Lektion 16-23 Klasse 9: Lektion 24-28+	prima. Textband, C.C. Buchner (ISBN 978-3-661-40500-1) prima. Begleitband, C.C. Buchner (ISBN 978-3-661-40550-6)	4 pro Schuljahr	In der gymnasialen Oberstufe besteht ein Zentralabitur mit jährlich wechselnden Themen und Kompetenzen. Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage des niedersächsischen Kultusministeriums.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Mögliche / Verbindliche Inhalte für den Kompetenzerwerb
<ul style="list-style-type: none"> • (11) archivieren, lernen, wiederholen Wörter unter Anleitung (z. B. Vokabelkasten, Vokabelheft, PC-Programm). • (21) erschließen Lehrbuchtexte, übersetzen sie adäquat ins Deutsche und interpretieren sie. • (22) ziehen vorgegebene Informationsträger heran (Überschrift, Einleitungstext, Illustrationen). • (27) entnehmen dem Text aufgabenbezogene Einzelinformationen zum Inhalt (z. B. Handlungsträger, Ort, Zeit). • (27) filtern angeleitet aus erklärenden Darstellungen und Medien (z. B. Lehrervortrag, Texte, Bilder, Filme) thematisch relevante Sachinformationen heraus. 	<ul style="list-style-type: none"> • (26) Inhaltsbereich (privater und öffentlicher Raum): Topografie der Stadt Rom (Forum Romanum, Palatin, Kapitol) → Gut zu wissen: Im Herzen Roms • (27) Inhaltsbereich (künstlerisch-kultureller Raum): Circus • (12) sortieren die gelernten Wörter nach grammatischen (Wortarten, Deklinationen, Konjugationen) und semantischen Gruppen (Wortfamilien, Wortfelder, Sachfelder). • (12) nennen als Wortbildungsbausteine bei Nomina Stamm und Endung (z. B. <i>domin – us</i>), bei Verben Stamm, Endung und ggf. Sprechvokal. • (14) geben die Paradigmen wieder: der Substantive der 1. – 3. Deklination, der Verben der a-, e-, i- und kons. Konjugation. • (20) benennen signifikante Abweichungen vom Lateinischen im Deutschen oder Englischen (Artikel, Deklination, Wortstellung, Genus). 	<p>Krimi um einen Giftanschlag (Lektion 1-4)</p> <p>Lektion 1 Sieg im Circus Maximus</p> <p>Formenlehre</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Substantive: Nominativ ▪ Verben: 3. Person ▪ Verben: Infinitiv Präsens <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Lerntechniken kennen

<ul style="list-style-type: none"> • (27) nutzen das Lehrbuch als Informationsquelle (Eigennamenverzeichnis, Abb., Karten). • (27) beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen (z. B. Sachwörterbücher, Fachliteratur aus Bibliotheken, Internet). • (13) entdecken ihnen bekannte lat. Wörter im Deutschen, Englischen und ggf. in anderen Fremdsprachen. 	<ul style="list-style-type: none"> • (26) Inhaltsbereich (privater und öffentl. Raum): Topografie der Stadt Rom (Forum Romanum, Palatin, Kapitol) • (27) Inhaltsbereich (künstlerisch-kultureller Raum): Circus • (12) differenzieren kontextbezogen Bedeutungen einiger polysemer Wörter (z. B. <i>basilicam petere – auxilium petere; deos colere – agros colgere</i>). • (14) bilden mit den bekannten Bausteinen Formen und übersetzen ggf. auch Formen. • (15) ordnen die Einzelformen (inkl. <i>esse</i>) in das Gesamtsystem der Formen ein u. bestimmen sie sicher. • (16) bestimmen mithilfe der jeweiligen gezielten Frage Satzglieder, benennen und visualisieren sie. • (16) identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten der Satzglieder: Objekt (Akkusativobjekt) und Adverbialbestimmung (Substantiv mit Akkusativ). • (17) identifizieren als syntaktisches Minimum des Satzes den Satzkern (Subjekt und Prädikat) unter Beachtung der SP-Kongruenz. 	<p>Lektion 2 <i>Möhren weisen den Weg</i></p> <p>Formenlehre</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Substantive: Akkusativ <p>Syntax</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Subjekt und Prädikat ▪ Akkusativ als Objekt ▪ Präpositionalausdruck als Adverbiale <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundsätze beachten ▪ Fremd- und Lehnwörter nutzen
---	---	---

<ul style="list-style-type: none"> • (28) stellen gemeinsam erarbeitete Inhalte nach sachlichen Gesichtspunkten verständlich vor. • (22) entnehmen dem Text aufgabenbezogenen Informationen zum Inhalt (z. B. Handlungsträger, Ort, Zeit). • (25) arbeiten Eigenschaften von Personen heraus. • (25) setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um, z.B. durch Umwandlung in eine andere Textsorte, szenische Darstellung, Umsetzung von Text in Bild. • (20) benennen signifikante Abweichungen vom Lateinischen im Deutschen oder Englischen (Artikel, Deklination, Wortstellung, Genus). 	<ul style="list-style-type: none"> • (26) Inhaltsbereich (privater u. öffentl. Raum): römisches Alltagsleben: Wohnen (Peristylhaus, insula, villa rustica) → Gut zu wissen: So lebten reiche Römer / Wohnen in der Metropole • (26) Inhaltsbereich (privater u. öffentl. Raum): römisches Alltagsleben: Stellung der Sklaven • (26) Inhaltsbereich (privater u. öffentl. Raum): Ständegliederung und Klientelwesen • (14) geben die Paradigmen wieder der Verben der a-, e-, i- und konsonantischen Konjugation (inkl. kurzvokalischer i-Konjugation) und <i>esse / posse</i> im Indikativ Präsens und Perfekt Aktiv. • (14) bilden die Imperative aller Konjugationen. • (14) bilden mit den bekannten Bausteinen Formen und übersetzen ggf. auch Formen. → • (14) bestimmen Einzelformen unter Verwendung der Metasprache und in der vorgegebenen Reihenfolge der Identifizierungsmerkmale. 	<p>Lektion 3 Die Pläne der Verbrecher</p> <p>Formenlehre</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verben: 1. und 2. Person ▪ Verben: Imperativ ▪ Substantive: Vokativ <p>Syntax</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Subjekt im Prädikat <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Den Satzbauplan beachten ▪ An Bekanntes anknüpfen
<ul style="list-style-type: none"> • (27) filtern angeleitet aus erklärenden Darstellungen und Medien (z. B. Lehrervortrag, Texte, Bilder, Filme) thematisch relevante Sachinformationen heraus. → Gut zu wissen. • (28) stellen gemeinsam erarbeitete Inhalte nach sachlichen 	<ul style="list-style-type: none"> • (26) Inhaltsbereich (priv. u. öffentl. Raum): einzelne politische Ämter • (26) Inhaltsbereich (priv. u. öffentl. Raum): röm. Alltagsleben → Gut zu wissen: Was machten die Römer in ihrer Freizeit? • (12) sortieren die gelernten Wörter nach grammatischen (Wortarten, Deklinationen, Konjugationen) und semantischen Gruppen (Wortfamilien, Wortfelder, Sachfelder). 	<p>Lektion 4 Incitatus ist der Größte!</p> <p>Formenlehre</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Substantive: Ablativ <p>Syntax</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ablativ des Mittels ▪ Ablativ des Grundes

<p>Gesichtspunkten verständlich vor. → Gut zu wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • (28) vergleichen in ausgewählten Bereichen die röm. Lebenswelt mit der eigenen Erfahrungswelt (z. B. Thermen – Spaßbad, <i>circus</i> – Zirkus / Autorennen). → Gut zu wissen • (22) nennen nach dem ersten Hören und / oder Lesen ihre Vermutungen zum Inhalt und belegen diese. • (24) stellen eine von ihnen erarbeitete Übersetzung vor und begründen diese. • (25) setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um, z.B. durch Umwandlung in eine andere Textsorte, szenische Darstellung, Umsetzung von Text in Bild. 	<ul style="list-style-type: none"> • (14) geben die Paradigmen wieder: der Substantive der 1. – 3. Deklination. • (16) identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten der Satzglieder: Adverbialbestimmung: Substantiv im Ablativ (mit und ohne Präposition), Substantiv im Akkusativ (mit und ohne Präposition). • (18) benennen den Sammelkasus Ablativ als Kasus der Adverbialbestimmung, differenzieren die Funktion (lok., temp., sep., instr.) und verwenden dafür im Deutschen einen Präpositionalausdruck. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verwendung der Präpositionen <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Hausaufgaben machen ▪ Satzglieder abfragen
<ul style="list-style-type: none"> • (27) beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen (z. B. Sachwörterbücher, Fachliteratur aus Bibliotheken, Internet). • (28) präsentieren mediengestützt selbstständig erarbeitete und nach sachlichen Gesichtspunkten geordnete Inhalte. <p>22) nennen nach dem ersten Hören und / oder Lesen ihre Vermutungen zum Inhalt und belegen diese.</p> <ul style="list-style-type: none"> • (25) nehmen aufgabenbezogen Stellung zu Aussagen des Textes. 	<ul style="list-style-type: none"> • (27) Inhaltsbereich (kultisch-religiöser Raum): römische Mythen der Frühzeit (Romulus und Remus, Raub der Sabinerinnen). • (22) arbeiten aufgabenbezogen vorherrschende Textmerkmale heraus (z. B. Personalmorpheme, Sachfelder). • (12) nennen als Wortbildungsbausteine bei Nomina Stamm und Endung (z. B. <i>domin-us</i>), bei Verben Stamm, Endung und ggf. Sprechvokal. • (14) geben die Paradigmen wieder: der Verben der a-, e-, i-, kons. Konjugation. • (14) bestimmen Einzelformen unter Verwendung der Metasprache und in der 	<p>Die Welt der Mythen (Lektion 5-8)</p> <p>Lektion 5 Orpheus und Eurydike</p> <p>Formenlehre</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ konsonantische Konjugation ▪ velle, nolle ▪ Übersicht: Konjugation <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wort- und Sachfelder beachten

<ul style="list-style-type: none"> • (12) wenden ihr Wissen um die Wortbildung auf parallele Beispiele an (z. B. <i>orator – victor</i>). 	<p>vorgebenen Reihenfolge der Identifizierungsmerkmale.</p>	
<ul style="list-style-type: none"> • (12) archivieren, lernen, wiederholen Wörter unter Anleitung (z. B. Vokabelkasten, Vokabelheft, PC-Programm). • (13) entdecken ihnen bekannte lat. Wörter im Deutschen, Englischen und ggf. in anderen Fremdsprachen. • (13) erläutern die Bedeutung einiger Fremd- und Lehnwörter im Deutschen im Rückgriff auf das lateinische Ursprungswort, wenn ihnen der Zusammenhang bekannt ist. • (23) gehen bei der Übersetzen systematisch vor (z. B. nach der Pendelmethode). 	<ul style="list-style-type: none"> • (27) Inhaltsbereich (kultisch-religiöser Raum): einzelne Mythen: Odysseus, Europa, Dädalus und Ikarus • (14) geben die Paradigmen wieder der Substantive der 1. – 3. Deklination. • (16) identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten der Satzglieder Attribut (als Satzgliedteil): Genitivattribut. • (18) unterscheiden die grundlegenden Kasusfunktionen. • (18) unterscheiden weitere Kasusfunktionen: Genitivus obiectivus 	<p>Lektion 6 <i>Ikarus und der Traum vom Fliegen</i></p> <p>Formenlehre</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Substantive: Genitiv ▪ Subst. der o-Dekl. auf -er <p>Syntax</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Genitiv der Zugehörigkeit ▪ Genitivus partitivus ▪ Genitivus obiectivus <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gelerntes behalten
<ul style="list-style-type: none"> • (22) analysieren einfache Textstrukturen anhand von Konnektoren. • (23) gehen bei der Übersetzung systematisch vor (z. B. nach der Pendelmethode). • (24) finden zu vorgegeben Abschnitten passende Überschriften. 	<ul style="list-style-type: none"> • (27) Inhaltsbereich (kultisch-religiöser Raum): Götter (Kapitolinische Trias, Vesta) → Gut zu wissen T • (27) Inhaltsbereich (kultisch-religiöser Raum): einzelne Mythen Odysseus, Europa, Dädalus und Ikarus. • (27) Inhaltsbereich (kultisch-religiöser Raum): Einzelpersönlichkeiten: Äneas, Cäsar, Augustus 	<p>Lektion 7 <i>Äneas flieht aus Troja</i></p> <p>Formenlehre</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Substantive: Dativ ▪ Substantive der 3. Dekl.: Wortstamm ▪ konsonantische Konjugation (i-Erweiterung) <p>Syntax</p>

<ul style="list-style-type: none"> • (25) benennen textspezifische Merkmale (z. B. dialogische, narrative Textpassagen). • (11) archivieren, lernen, wiederholen Wörter unter Anleitung (z. B. Vokabelkasten, Vokabelheft, PC-Programm). 	<ul style="list-style-type: none"> • (29) beschreiben Lebenswirklichkeiten der röm. Welt aus einer vorgegeben Perspektive (z.B. Sklave, Herr). • (14) geben die Paradigmen wieder: der Substantive der 1. – 3. Deklination. • (16) identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten der Satzglieder: Objekt: Dativobjekt • (18) unterscheiden Dativobjekt und Dativus possessivus. • (19) bilden kurze lateinische Sätze (z. B. Begrüßungsformeln, lateinische Antworten auf Fragen zu ihrer Person oder auf Fragen zum Textinhalt). 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Dativ als Objekt ▪ Dativ als Prädikatsnomen <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Methoden unterscheiden ▪ Prüfungen vorbereiten
<ul style="list-style-type: none"> • (27) filtern angeleitet aus erklärenden Darstellungen und Medien (z. B. Lehrervortrag, Texte, Bilder, Filme) thematisch relevante Sachinformationen heraus. • (27) verschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen (z. B. Sachwörterbücher, Fachliteratur aus Bibliotheken, Internet). • (30) beschreiben angeleitet antike Kunstgegenstände. • (16) bestimmen mithilfe der jeweiligen gezielten Frage Satzglieder, benennen und visualisieren sie. 	<ul style="list-style-type: none"> • (27) Inhaltsbereich (kultisch-religiöser Raum): römische Mythen der Frühzeit (Romulus und Remus, Raub der Sabinerinnen) • (12) differenzieren kontextbezogen Bedeutungen einiger polysemer Wörter (z. B. <i>basilicam petere – auxilium petere; deos colere – agros colere</i>). • (13) entdecken ihnen bekannte lat. Wörter im Deutschen, Englischen und ggf. anderen Fremdsprachen. • (14) geben die Paradigma wieder: der Substantive der 1. – 3. Deklination. • (14) geben die Paradigma wieder: der Verben der a-, e-, i- und kons. Konjugation (inkl. kurzvokalischer i-Konjugation) und <i>esse/posse</i> im Indikativ Präsens und Perfekt. • (14) zerlegen die o. g. Formen in die bekannten Bausteine. 	<p>Lektion 8 Romulus und Remus</p> <p>Formenlehre</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Subst. der 3. Dekl.: Neutra ▪ Perfekt ▪ Perfektbildung: u-/v-Perfekt ▪ posse <p>Syntax</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verwendung des Perfekts <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Satzglieder abfragen

	<ul style="list-style-type: none"> • (14) bilden mit den bekannten Bausteinen Formen und übersetzen ggf. auch Formen. • (15) ordnen die Einzelformen (inkl. esse) in das Gesamtsystem der Formen ein und bestimmen sie sicher. → 8 Ü B – G • (18) vergleichen das narrative Perfekt des Lateinischen mit dem dt. Erzähltempus Präteritum und übersetzen mit Präteritum. 	
<ul style="list-style-type: none"> • (27) beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen (z. B. Sachwörterbücher, Fachliteratur aus Bibliotheken, Internet). • (29) stellen die Andersartigkeit der römischen Kultur heraus und benennen die Unterschiede zur eigenen Kultur, Kernbegriff <i>virtus</i>. • (29) setzen sich mit ihnen fremden Verhaltensweisen und Regeln auseinander. 	<ul style="list-style-type: none"> • (27) Inhaltsbereich (kultisch-religiöser Raum): altrömische Persönlichkeiten als Exempla (z. B. Mucius Scaevola, Cloelia). • (26) Inhaltsbereich (privater und öffentlicher Raum): politisch-historische Ereignisse • (12) unterscheiden veränderliche von unveränderlichen Wortarten und benennen diese. • (12) sortieren die gelernten Wörter nach grammatischen (Wortarten, Deklinationen, Konjugationen) und semantischen Gruppen (Wortfamilien, Wortfelder, Sachfelder). • (12) wenden ihr Wissen um die Wortbildung auf parallele Beispiele bei anderen Wörtern an (z. B. <i>orator – victor</i>). → • (16) identifizieren u. benennen als Füllungsmöglichkeiten der Satzglieder Objekt: Akk.-Objekt (Subst., Acl). • (17) identifizieren die satzwertige Konstruktion Acl, benennen den Auslöser und die notwendigen Bestandteile und übersetzen die Konstruktion adäquat. • (17) unterscheiden bei den Infinitiven und Partizipien die Zeitverhältnisse. 	<p>Streifzüge durch die römische Geschichte (Lektion 9-14)</p> <p>Lektion 9 Einer für alle</p> <p>Formenlehre</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Infinitiv Perfekt <p>Syntax</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Akkusativ mit Infinitiv (Acl) <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wortbildungselemente nutzen (Präfixe)

	<ul style="list-style-type: none"> • (18) vergleichen das Phänomen Acl im Lateinischen und im Deutschen und benennen die Grenzen der wörtlichen Übertragung. 	
<ul style="list-style-type: none"> • (29) erkennen sich selbst im Kontinuum von Wertetraditionen. • (22) nennen nach dem ersten Hören und / oder Lesen ihre Vermutungen zum Inhalt und belegen diese. • (25) setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um, z.B. durch Umwandlung in eine andere Textsorte, szenische Darstellung, Umsetzung von Text in Bild. 	<ul style="list-style-type: none"> • (27) Inhaltsbereich (kultisch-religiöser Raum): römische Mythen der Frühzeit (Romulus und Remus, Raub der Sabinerinnen) • (27) Inhaltsbereich (kultisch-religiöser Raum altrömische Persönlichkeiten als Exempla (z. B. Mucius Scaevola, Cloelia). • (22) arbeiten aufgabenbezogen vorherrschende Textmerkmale heraus (z. B. Personalmorpheme, Sachfelder). • (14) bilden mit den bekannten Bausteinen Formen und übersetzen ggf. auch Formen. • (17) identifizieren nach KNG-Kongruenz zusammengehörende Wortgruppen. • (18) benennen den Sammelkasus Ablativ als Kasus der Adverbialbestimmung, differenzieren die Funktionen (lok. und temp., sep., instr.) und verwenden dafür im Deutschen einen Präpositionalausdruck. 	<p>Lektion 10 Das Maß ist voll</p> <p>Formenlehre</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Adjektive der a- und o-Dekl. <p>Syntax</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Adjektive: KNG-Kongruenz ▪ Adjektiv als Attribut ▪ Adjektiv als Prädikatsnomen ▪ Ablativ der Zeit <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wortbildungselemente nutzen (Suffixe)

<ul style="list-style-type: none"> • (27) beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen (z. B. Sachwörterbücher, Fachliteratur aus Bibliotheken, Internet). • (28) stellen gemeinsam erarbeitete Inhalte nach sachlichen Gesichtspunkten verständlich vor. • (28) vergleichen in ausgewählten Bereichen die römische Lebenswelt mit der eigenen Erfahrungswelt. 	<ul style="list-style-type: none"> • (26) Inhaltsbereich (privater und öffentlicher Raum): politisch-histor. Ereignisse, einzelne politische Ämter • (27) Inhaltsbereich (kultisch-religiöser Raum): Einzelpersonlichkeiten: Hannibal • (12) sortieren die gelernten Wörter nach grammatischen (Wortarten, Deklinationen, Konjugationen) und semantischen Gruppen (Wortfamilien, Wortfelder, Sachfelder) • (14) geben die Paradigmen wieder: der Verben der a-, e-, i- und kons. Konjugation; der Personal- und Relativpronomina. • (14) unterscheiden mehrdeutige Endungen. • (15) ordnen aufgrund der optisch und akustisch erkennbaren Quantitäten die flektierbaren Wörter den bekannten Deklinations- und Konjugationsklassen zu, bestimmen die Formen und rekordieren sie. • (22) arbeiten aufgabenbezogen vorherrschende Textmerkmale heraus (z. B. Personalmorpheme, Sachfelder). • (22) entnehmen aufgabenbezogen komplexere Informationen zum Inhalt (z. B. Haupthandlung, Handlungsmotive). 	<p>Lektion 11 Hannibal ante portas</p> <p>Formenlehre</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Perfektbildung: s-, Dehnung, Reduplikation, ohne Stammveränderung ▪ Personalpronomen <p>Syntax</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Personalpronomen: Verwendung <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Texten Informationen entnehmen
---	--	--

<ul style="list-style-type: none"> • (27) filtern angeleitet aus erklärenden Darstellungen und Medien (z. B. Lehrervortrag, Texte, Bilder, Filme) thematisch relevante Sachinformationen heraus. • 30) identifizieren Elemente aus der eigenen Umwelt (z.B. [Produkt-] Namen, lateinische Inschriften, Architekturelemente) als Rezeptionszeugnisse. 	<ul style="list-style-type: none"> • (26) Inhaltsbereich (privater und öffentlicher Raum): politisch-historische Ereignisse. • (24) benennen das Thema des Textes. • (24) finden zu den vorgegebenen Abschnitten passende Überschriften. • (14) geben die Paradigma wieder: der Personal- und Relativpronomina. • (17) erkennen und übersetzen indikativische Relativsätze und relative Satzanschlüsse. • (17) identifizieren nach KNG-Kongruenz zusammengehörende Wortgruppen. 	<p>Lektion 12 Die Römer bleiben Sieger</p> <p>Formenlehre</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Relativpronomen <p>Syntax</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Relativsatz als Attribut ▪ Relativer Satzanschluss
<ul style="list-style-type: none"> • (22) ziehen vorgegebene Informationsträger heran (Überschrift, Einleitungstext, Illustrationen) • (22) nennen nach dem ersten Hören und/oder Lesen ihre Vermutungen zum Inhalt und belegen diese. • (22) entnehmen dem Text aufgabenbezogen Einzelinformationen zum Inhalt (z.B. Handlungsträger, Ort, Zeit). 	<ul style="list-style-type: none"> • (26) Inhaltsbereich (privater und öffentlicher Raum): politisch-histor. Ereignisse. • (27) Inhaltsbereich (kultisch-religiöser Raum): Einzelpersönlichkeiten: Kleopatra, Caesar. • (14) geben die Paradigmen wieder: der Adjektive der 1. – 3. Deklination (inkl. der i-Stämme). • (14) geben die Paradigmen wieder: der Pronomina (Possessiv-, Demonstrativ-, Reflexiv-, Interrogativpronomina). • (23) lösen Strukturdifferenzen zielsprachlich angemessen auf (z. B. Wortstellung, Kasusgebrauch, narratives Perfekt). 	<p>Lektion 13 Kleopatra – bezaubernd oder berechnend?</p> <p>Formenlehre</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Adjektive der 3. Deklination ▪ Pronomen is (Demonstrativ-, Personal-, Possessivpronomen) <p>Syntax</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Pronomen is: Verwendung ▪ Satzgefüge ▪ Nebensätze als Adverbiale

<ul style="list-style-type: none"> • (11) archivieren, lernen, wiederholen Wörter unter Anleitung (z. B. Vokabelkasten, Vokabelheft, PC-Programm). • (12) sortieren die gelernten Wörter nach grammatischen (Wortarten, Deklinationen, Konjugationen) und semantischen Gruppen (Wortfamilien, Wortfelder, Sachfelder). • (13) entdecken ihnen bekannte lat. Wörter im Deutschen, Englischen und ggf. in anderen Fremdsprachen. 	<ul style="list-style-type: none"> • (14) geben die Paradigmen wieder: der Verben der a-, e-, i- und kons. Konjugation. • (15) ordnen neue Formen (inkl. <i>posse, ferre, ire, velle, nolle</i>) in das Gesamtsystem der Formen ein und strukturieren so ihr Wissen. • (17) geben das Reflexivpronomen im lateinischen Acl in der deutschen Sprache mit dem Personalpronomen wieder. • (22) arbeiten aufgabenbezogen vorherrschende Textmerkmale heraus (z. B. Personalmorpheme, Ort, Zeit). → 14 TA 1 • (22) analysieren einfache Textstrukturen anhand von Konnektoren 	<p>Lektion 14 In der Hand der Piraten</p> <p>Formenlehre</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Imperfekt ▪ ire <p>Syntax</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verwendung des Imperfekts ▪ Pronomina im Acl ▪ Pronomina als Konnektoren <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Tempusrelief ermitteln ▪ Vergessene Vokabeln sichern
<ul style="list-style-type: none"> • (27) beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen (z.B. Sachwörterbücher, Fachliteratur aus Bibliotheken, Internet). • (27) filtern aus unterschiedlichen Medien zunehmend selbstständig thematisch relevante Sachinformationen heraus. 	<ul style="list-style-type: none"> • (27) Inhaltsbereich (kultisch-religiöser Raum): Götter (Kapitolinische Trias, Vesta), Tempel, Opfer, Priester und Orakel. • (15) identifizieren die Adverbien (auch in der Komparation). → • (15) bestimmen und unterscheiden die Formen sicher. • (15) identifizieren Formen im Indikativ und Konjunktiv Plusquamperfekt. • (16) identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten der Satzglieder: Adverbialbestimmung (Adverb). • (19) vergleichen die Funktionen der Tempora im Lateinischen und Deutschen und benennen Unterschiede zum Deutschen. 	<p>Die Abenteuer des Aeneas (Lektion 15-16)</p> <p>Lektion 15 Dem Willen der Götter folgen?</p> <p>Formenlehre</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Plusquamperfekt ▪ Adverbbildung <p>Syntax</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verwendung des Plusquamperfekts ▪ Adverb als Adverbiale <p>Methodenkompetenz</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • (21) erschließen Lehrbuchtexte, übersetzen sie adäquat ins Deutsche und interpretieren sie. • (22) entnehmen aufgabenbezogene komplexere Informationen zum Inhalt (z. B. Haupthandlung, Handlungsmotive) • (24) analysieren einen Textabschnitt oder den Gesamttext unter einer übergeordneten Fragestellung. • (25) nehmen begründet Stellung zur zentralen Aussage des Textes. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wortbildungselemente nutzen (Adjektive) ▪ Rezeptionsdokumente verstehen: Mythen
<ul style="list-style-type: none"> • (27) beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen (z. B. Sachwörterbücher, Fachliteratur aus Bibliotheken, Internet). • (29) beschreiben die Lebenswirklichkeit in der römischen Welt aus einer vorgegebenen Perspektive. • (29) setzen sich mit ihnen fremden Verhaltensweisen und Regeln auseinander. 	<ul style="list-style-type: none"> • (27) Inhaltsbereich (kultisch-religiöser Raum): Priester und Orakel • (13) erläutern die Bedeutung einiger Fremd- und Lehnwörter im Deutschen im Rückgriff auf das lateinische Ursprungswort, wenn ihnen der Zusammenhang bekannt ist. • (14) geben die Paradigma der Pronomina wieder (Possessiv-, Demonstrativ-, Reflexiv-, Interrogativpron.). • (15) identifizieren Formen im Fut. I anhand der Signale für Person, Numerus, Genus verbi, Tempus, Modus. • (15) ordnen die Einzelformen (inkl. esse) in das Gesamtsystem der Formen ein u. bestimmen sie sicher. • (17) unterscheiden Aussage-, Frage- und Befehlssätze. • (18) vergleichen die Funktionen der Tempora im Lateinischen und Deutschen und benennen Unterschiede zum Deutschen. • 	<p>Lektion 16 Den Willen der Götter erkennen</p> <p>Formenlehre</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Futur ▪ Interrogativpronomen <p>Syntax</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verwendung des Futurs ▪ Wort- und Satzfragen ▪ Übersicht: Tempora im Aktiv

<ul style="list-style-type: none"> • (27) filtern angeleitet aus erklärenden Darstellungen und Medien (z. B. Lehrervortrag, Texte, Bilder, Filme) thematisch relevante Sachinformationen heraus. • (28) stellen gemeinsam erarbeitete Inhalte nach sachlichen Gesichtspunkten verständlich vor. • (29) beschreiben Lebenswirklichkeiten in der römischen Welt aus einer vorgegebenen Perspektive. 	<ul style="list-style-type: none"> • (26) Inhaltsbereich (privater und öffentlicher Raum): politisch-historische Ereignisse. • (28) präsentieren mediengestützt selbstständig erarbeitete und nach sachlichen Gesichtspunkten geordnete Inhalte. • (25) arbeiten Eigenschaften von Personen heraus. • (25) benennen textsortenspezifische Merkmale. • (15) ordnen die Einzelformen in das Gesamtsystem der Formen ein und bestimmen sie sicher. • (18) vergleichen den Gebrauch des Aktivs und Passivs im Lateinischen und Deutschen und übersetzen das lateinische Passiv dem Kontext und der Zielsprache angemessen. • (20) benennen signifikante Abweichungen vom Lateinischen im Deutschen oder Englischen (Artikel, Deklination, Wortstellung, Genus). 	<p>Die Zeit des Augustus und Blicke in die Provinzen (Lektion 17-20)</p> <p>Lektion 17 Eine folgenreiche Botschaft</p> <p>Formenlehre</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Passiv (Präs., Impf., Fut.) <p>Syntax</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verwendung des Passivs <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Das Hilfsverb „werden“ ▪ Textsorten beachten
<ul style="list-style-type: none"> • (27) filtern angeleitet aus erklärenden Darstellungen und Medien (z. B. Lehrervortrag, Texte, Bilder, Filme) thematisch relevante Sachinformationen heraus. • (28) präsentieren mediengestützt selbstständig erarbeitete und nach sachlichen Gesichtspunkten geordnete Inhalte. • (23) gehen bei der Übersetzung systematisch vor. 	<ul style="list-style-type: none"> • (27) Inhaltsbereich (kultisch-religiöser Raum): Einzelpersönlichkeiten: Äneas, Cäsar, Augustus • (14) geben die Paradigmen wieder der Zwei-Wort-Formen (Perfekt / Plusquamperfekt Passiv). • (14) bestimmen Einzelformen unter Verwendung der Metasprache und in der vorgegebenen Reihenfolge der Identifizierungsmerkmale. • (17) identifizieren die satzwertige Konstruktionen PC, Abl. abs., nd- 	<p>Lektion 18 Augustus – ein Friedenherrscher?</p> <p>Formenlehre</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Partizip Perfekt Passiv (PPP) ▪ Passiv (Perf., Plusqpf.) <p>Syntax</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verwendung des PPP ▪ Verwendung des Passivs (Perf., Plusqpf.)

<ul style="list-style-type: none"> • (23) wägen verschiedene Übersetzungsmöglichkeiten komplexer Strukturen ab und entscheiden begründet (z. B. Partizipialkonstruktionen). • (25) vergleichen und bewerten andere Materialien in Hinblick auf Textbezug und Abbildung der inhaltlichen Aussagen (z.B. Bilder, Texte). 	<p>Konstruktionen (ohne <i>nd + esse</i>), benennen ihre Bestandteile und übersetzen sie adäquat.</p> <ul style="list-style-type: none"> • (25) geben den Inhalt des übersetzten Textes in eigenen Worten wieder. 	<p>Methodenkompetenz Partizipien analysieren</p>
<ul style="list-style-type: none"> • (27) beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen (z. B. Wörterbücher, Fachliteratur aus Bibliotheken, Internet). • (28) vergleichen angeleitet Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebensbereiches. • (30) identifizieren Elemente aus der eigenen Umwelt als Rezeptionszeugnisse. • (30) zeigen die Romanisierung Europas an Stadtgrundrissen und Kulturdenkmälern. 3 	<ul style="list-style-type: none"> • (26) Inhaltsbereich (privater und öffentlicher Raum); Imperium Romanum (z. B. Romanisierung, Rom und Europa) → Gut zu wissen • (12) führen häufig verwendete Fremd- und Lehnwörter auf das lat. Ursprungswort zurück und beschreiben deren Bedeutungswandel (z. B. <i>forum</i> – Forum). • (14) bilden mit den bekannten Bausteinen Formen und übersetzen ggf. auch Formen. • (15) identifizieren Formen im Indikativ und Konjunktiv Imperfekt, Indikativ und Konjunktiv Plusqpf. • (15) bestimmen und unterscheiden die lat. Formen sicher, indem sie insbesondere auch flektierte Formen von Partizipien, gesteigerten Adjektiven und Pronomina auf ihre Grundform zurückführen. • (15) ordnen neue Formen in das Gesamtsystem der Formen ein und strukturieren so ihr Wissen. • (15) erschließen neue Formen mithilfe der grundlegenden Bildungsprinzipien. 	<p>Lektion 19 Traumziel Ägypten</p> <p>Formenlehre</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Konjunktiv Imperfekt ▪ Konjunktiv Plusquamperfekt <p>Syntax</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Der Konjunktiv als Irrealis <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erkenntnisse der Archäologie nutzen

<ul style="list-style-type: none"> • (12) sortieren die gelernten Wörter nach grammatischen und semantischen Gruppen. 	<ul style="list-style-type: none"> • (26) Inhaltsbereich (privater und öffentlicher Raum): politisch-historische Ereignisse, Imperium Romanum (z. B. Romanisierung, Rom und Europa). • (14) bestimmen Einzelformen unter Verwendung der Metasprache und in der vorgegebenen Reihenfolge der Identifizierungsmerkmale. • (15) identifizieren Formen im Konjunktiv Präsens, Indikativ und Konjunktiv Perfekt. • (15) ordnen neue Formen in das Gesamtsystem der Formen ein und strukturieren so ihr Wissen. • (15) erschließen Formen mithilfe der grundlegenden Bildungsprinzipien. • (17) trennen in überschaubaren Satzgefügen Haupt- und Nebensätze und benennen die semantische Funktion der Nebensätze fachsprachlich richtig. • (17) erkennen und übersetzen indirekte Fragesätze. • (18) bestimmen mehrdeutige Konjunktionen (<i>ut, cum</i>) jeweils aus dem Kontext eindeutig. • (18) vergleichen weitere satzwertige Konstruktionen im Lateinischen mit Wiedergabemöglichkeiten im Deutschen. 	<p>Lektion 20 <i>Die Römer – eine Plage der Völker</i></p> <p>Formenlehre</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Konjunktiv Präsens ▪ Konjunktiv Perfekt <p>Syntax</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Konjunktiv in Nebensätzen ▪ Prädikativum ▪ Nebensätze als Adverbiale <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bedeutungen ermitteln: ut, ne, cum ▪ Übersicht: Konjunktiv
---	--	--

<ul style="list-style-type: none"> • (27) beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen (z. B. Sachwörterbücher, Fachliteratur aus Bibliotheken, Internet). • (27) filtern aus unterschiedlichen Medien zunehmend selbstständig thematisch relevante Sachinformationen heraus. • (25) setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um. • (12) erkennen, dass Wörter über mehrere Bedeutungen verfügen als die gelernten, und wählen bei der Übersetzung zunehmend selbstständig kontextbezogen das passende deutsche Wort. 	<ul style="list-style-type: none"> • (27) Inhaltsbereich (kultisch-religiöser Raum): einzelne Mythen • (26) Inhaltsbereich (privater und öffentlicher Raum): Biografien behandelter Autoren und wichtiger antiker Persönlichkeiten: Ovid. • (24) analysieren einen Textabschnitt oder den Gesamttext unter einer übergeordneten Fragestellung. • (14) geben die Paradigmen wieder der Partizipien. → F1 • (14) geben die Paradigmen wieder der Pronomina (Possessiv-, Demonstrativ-, Reflexiv-, Interrogativpronomina). • (17) unterscheiden bei den Infinitiven und Partizipien die Zeitverhältnisse. • (18) vergleichen weitere satzwertige Konstruktionen im Lateinischen mit Wiedergabemöglichkeiten im Dt. 	<p>Vom Mythos zum Logos: Die antike Philosophie (Lektion 21-22)</p> <p>Lektion 21 Narziss und Echo</p> <p>Formenlehre</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Partizip Präsens Aktiv (PPA) ▪ Demonstrativpronomina hic, ille <p>Syntax</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verwendung des PPA ▪ Das Partizip als Adverbiale ▪ Demonstrativpronomina hic, ille: Verwendung <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Partizipien wiedergeben ▪ Zeitverhältnis beim Partizip beachten
<ul style="list-style-type: none"> • (12) nutzen ihre Lexikkenntnisse des Lateinischen zur Erschließung von Vokabeln moderner Fremdsprachen. • 	<ul style="list-style-type: none"> • (26) Inhaltsbereich (privater und öffentlicher Raum): Biografien behandelter Autoren und wichtiger antiker Persönlichkeiten: Epikur. • (26) Inhaltsbereich (privater und öffentlicher Bereich): politisch-historische Ereignisse • (12) erkennen, dass Wörter über mehr Bedeutungen verfügen als die gelernten, und wählen bei der Übersetzung zunehmend selbstständig kontextbezogen das passende deutsche Wort. 	<p>Lektion 22 Machen Götter Angst?</p> <p>Formenlehre</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die e-Deklination <p>Syntax</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Der Ablativus absolutus <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ein Erklärvideo analysieren und erstellen

	<ul style="list-style-type: none"> • (14) geben die Paradigmen wieder der Substantive der 4. und 5. Deklination. • (15) bestimmen und unterscheiden die lateinischen flektierten Formen sicher, indem sie insbesondere auch flektierte Formen von Partizipien, gesteigerten Adjektiven und Pronomina auf ihre Grundform zurückführen. • (17) identifizieren die satzwertigen Konstruktionen PC, Abl. abs., nd-Konstruktionen (ohne <i>nd + esse</i>), benennen ihre Bestandteile und übersetzen sie adäquat. • (18) vergleichen den Gebrauch des Aktivs und Passivs im Lateinischen und Deutschen und übersetzen das lateinische Passiv dem Kontext und der Zielsprache angemessen. 	
<ul style="list-style-type: none"> • (27) filtern aus unterschiedlichen Medien zunehmend selbstständig thematisch relevante Informationen heraus. • (28) vergleichen angeleitet Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebensbereiches. • (23) wägen verschiedene Übersetzungsmöglichkeiten komplexer Strukturen ab und entscheiden begründet. 	<ul style="list-style-type: none"> • (27) Inhaltsbereich (künstlerisch-kultureller Raum): Theater: • (27) Inhaltsbereich (kultisch-relig. Raum): einzelne Mythen • (22) arbeiten aufgabenbezogen vorherrschende Textmerkmale heraus (z. B. Personalmorpheme, Sachfelder). • (24) analysieren einen Textabschnitt oder den Gesamttext unter einer übergeordneten Fragestellung. • (25) setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um, z. B. durch Ausfüllen von Leerstellen, Wechsel der Erzählperspektive, interpretierendes Lesen. • (14) geben die Paradigmen wieder der regelmäßigen Komparation der Adjektive. 	<p>Dem Schicksal ausgeliefert: Das antike Drama (Lektion 23-24)</p> <p>Lektion 23 Die Wahrheit kommt ans Licht</p> <p>Formenlehre</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Adjektive: Die Steigerung ▪ Adverbien: Die Steigerung <p>Syntax</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verwendung der Steigerungsformen ▪ Vergleich mit quam / Ablativ des Vergleichs ▪ Dativ des Zwecks

	<ul style="list-style-type: none"> • (15) identifizieren die Adverbien (auch in der Komparation). • (15) bestimmen und unterscheiden die lat. Formen sicher, indem sie insbesondere auch flektierte Formen von Partizipien, gesteigerten Adjektiven und Pronomina auf ihre Grundform zurückführen. • (15) erweitern sukzessive ihre Formenkenntnisse um unregelmäßige Steigerung der Adj. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Der doppelte Akkusativ
<ul style="list-style-type: none"> • (27) beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen (z. B. Sachwörterbücher, Fachliteratur aus Bibliotheken, Internet). • (28) präsentieren mediengestützt selbstständig erarbeitete und nach sachlichen Gesichtspunkten geordnete Inhalte. • (29) erkennen sich selbst im Kontinuum von Wertetraditionen. • (25) setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um, z. B. durch Ausfüllen von Leerstellen, Wechsel der Erzählperspektive, interpretierendes Lesen. 	<ul style="list-style-type: none"> • (14) geben die Paradigmen wieder der Substantive der 4. und 5. Deklination. • (17) identifizieren die satzwertigen Konstruktionen PC, Abl. abs., nd-Konstruktionen, benennen ihre Bestandteile und übersetzen sie adäquat. • (18) vergleichen weitere satzwertige Konstruktionen im Lateinischen und Deutschen und benennen die Unterschiede zum Deutschen. • (23) wägen verschiedene Formen gedanklicher Verknüpfung ab und entscheiden begründet. • (23) wägen verschiedene Übersetzungsmöglichkeiten komplexer Strukturen ab und entscheiden begründet (z. B. Partizipialkonstruktionen). • (25) erklären die Funktion von Wortwahl (Wort-, Sachfelder) und Grammatik (z. B. Tempusrelief). • (25) nehmen begründet Stellung zur zentralen Aussage des Textes. 	<p>Lektion 24 Das richtige Handeln</p> <p>Formenlehre</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die u-Deklination ▪ Übersicht: Substantive (alle Deklinationsklassen) <p>Syntax</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Der Ablativus absolutus (2) <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Übersetzen: Ablativi absoluti auflösen

<ul style="list-style-type: none"> • (27) nutzen das Lehrbuch als Informationsquelle (Eigennamenverzeichnisse, Abbildungen, Karten). • (27) beschaffen sich vermehrt eigenständig aus zugänglichen Quellen (z. B. Sachwörterbücher, Fachliteratur aus Bibliotheken, Internet). • (30) zeigen die Romanisierung Europas an Stadtgrundrissen und Kulturdenkmälern auf. 	<ul style="list-style-type: none"> • (26) Inhaltsbereich (privater und öffentlicher Raum): Imperium Romanum (z. B. Romanisierung, Rom und Europa), (kultisch-religiöser Raum). • (27) Inhaltsbereich (kultisch-relig. Raum): einzelne röm. und griechische Götter • (12) zerlegen Komposita in ihre Bausteine Simplex, Präfix, Suffix und erschließen die Wortbedeutungen. • (15) ordnen neue Formen (inkl. <i>posse, ferre, ire, velle, nolle</i>) in das Gesamtsystem der Formen ein und strukturieren so ihr Wissen. • (16) identifizieren u. benennen als Füllungsmöglichkeiten der Satzglieder Attribut: Genitivattribut. • (17) identifizieren die satzwertigen Konstruktionen PC, Abl. abs., nd-Konstruktionen, benennen ihre Bestandteile und übersetzen sie adäquat. • (18) vergleichen weitere satzwertige Konstruktionen im Lateinischen mit Wiedergabemöglichkeiten im Deutschen. • (18) vergleichen das lateinische Prädikativum mit der deutschen Übersetzung. 	<h2 style="color: red;">Die Welt der Religion (Lektion 25-28)</h2> <h3 style="color: red;">Lektion 25</h3> <p style="color: red;">Groß ist die Artemis von Ephesos!</p> <p>Formenlehre</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Das Gerundium ▪ <i>ferre</i> <p>Syntax</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verwendung des Gerundiums ▪ Genitiv der Zugehörigkeit ▪ Genitiv der Beschaffenheit ▪ Ablativ der Beschaffenheit <p style="color: red;">Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Lexikonbenutzung
---	--	--

<ul style="list-style-type: none"> • (28) vergleichen angeleitet Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebensbereichs (z. B. Erziehung, Schulbildung, politisches und religiöses Handeln, Ehe). • (29) setzen sich mit ihnen fremden Verhaltensweisen und Regeln auseinander. 	<ul style="list-style-type: none"> • (22) arbeiten die Grobstruktur eines Textes heraus. • (24) analysieren einen Textabschnitt oder den Gesamttext unter einer übergeordneten Fragestellung. • (25) benennen stilistische Gestaltungsmittel des Textes (z. B. Anapher, Alliteration, Polysyndeton, Asyndeton) und beschreiben ihre Wirkung. • (17) unterscheiden bei den Infinitiven und Partizipien die Zeitverhältnisse. • (17) identifizieren Aufforderungs- und Wunschsätze und übersetzen diese adäquat. • (18) vergleichen die Funktionen der Tempora im Lateinischen und Deutschen und benennen Unterschiede zum Deutschen. 	<p>Lektion 26 Marius und die Zauberin</p> <p>Formenlehre</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Partizip Futur Aktiv (PFA) ▪ Infinitiv Futur Aktiv <p>Syntax</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verwendung des Partizip Futur Aktiv ▪ Verwendung des Infinitiv Futur Aktiv ▪ Konjunktiv im Hauptsatz: Hortativ, Jussiv, Optativ, Prohibitiv
<ul style="list-style-type: none"> • (27) beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen (z. B. Sachwörterbücher, Fachliteratur aus Bibliotheken, Internet). • (27) nutzen das Internet und andere Medien eigenständig und zunehmend kritisch reflektierend. • (25) nehmen begründet Stellung zur zentralen Aussage des Textes. 	<ul style="list-style-type: none"> • (15) ordnen die Formen von <i>fieri</i> in das Gesamtsystem der Formen ein. • (16) identifizieren und benennen als weitere Füllungsmöglichkeit des Prädikats <i>nd + esse</i> einschließlich Dativus auctoris. • (17) geben das Reflexivpronomen im lateinischen Acl in der deutschen Sprache mit dem Personalpronomen wieder. • (17) identifizieren die satzwertigen Konstruktionen PC, Abl. abs., nd-Konstruktionen (ohne <i>nd + esse</i>), benennen ihre Bestandteile und übersetzen sie adäquat. • (17) identifizieren Aufforderungs- und Wunschsätze (Konjunktiv im Hauptsatz) und übersetzen diese adäquat. 	<p>Lektion 27 Der Glaube vor Gericht</p> <p>Formenlehre</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Das Gerundiv(um) ▪ Verben: fieri <p>Syntax</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gerundivum: attributiv ▪ Gerundivum: prädikativ ▪ Konjunktiv im Hauptsatz: Potentialis, Deliberativ ▪ Satzwertige Konstruktionen (Übersicht)

	<ul style="list-style-type: none"> • (22) benennen und belegen nach dem Hören und / oder Lesen eines Textes wesentliche Merkmale (z. B. zentrale Begriffe, gliedernde Strukturelemente) und stellen Bezüge her. • (24) analysieren einen Textabschnitt oder den Gesamttext unter einer übergeordneten Fragestellung. 	
<ul style="list-style-type: none"> • (28) präsentieren mediengestützt selbstständig erarbeitete und nach sachlichen Gesichtspunkten geordnete Inhalte. 	<ul style="list-style-type: none"> • (12) zerlegen Komposita in ihre Bausteine Simplex, Präfix, Suffix (z. B. <i>con + vocare</i>) und erschließen die Wortbedeutungen. • (15) bestimmen und unterscheiden die lateinischen Formen sicher, indem sie insbesondere auch flektierte Formen von Partizipien, gesteigerten Adjektiven und Pronomina auf ihre Grundform zurückführen. • (15) erweitern sukzessive ihre Formenkenntnisse um: Deponentien. • (17) unterscheiden bei den Infinitiven und Partizipien die Zeitverhältnisse. • (18) vergleichen weitere satzwertigen Konstruktionen im Lateinischen mit Wiedergabemöglichkeiten im Deutschen. 	<p>Lektion 28 3 Religionen – 1 Glaube</p> <p>Formenlehre</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Deponentien <p>Syntax</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Das PPP der Deponentien ▪ Die nd-Formen der Deponentien <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Rhetorische Mittel kennen ▪ Übersicht: Satzglieder und Füllungsarten